Verschiedenes.

Berlin. Eine furchtbare Explosion hat auf dem Feuerwerkslaboratorium auf dem Eiswerder bei Spandau stattgefunden. Am Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, war der Aufseher Fichtner daselbst damit beschäftigt, mit drei Arbeitern aus dem isolirt liegenden und durch Erdwälle geschützten Mengewerk den dort für die Zündhutfabrikation gemengten Zündsatz herauszuschaffen. Das dritte und letzte Faß sollte eben fortgebracht werden, und einer der Arbeiter hatte bereits das Haus auf ein paar Schritte verlassen, als man eine Detonation und gleichzeitig den Ruf Feuer! vernahm. Durch einen unaufgeklärten Zwischenfall hatten sich die explosiven Stoffe entzündet und eine hohe Feuer- und Rauchsäule stieg aus dem Werke empor. Die Arbeiter Wendtland und Stimmig waren jedenfalls im Begriff gewesen, das Haus zu verlassen, als die Explosion erfolgte. Wendtland wurde bis in die Havel, etwa 10 Schritte vom Gebäude, geschleudert, während Stimmig einige Fuß von dem Hause entfernt lag; den Aufseher Fichtner fand man in dem vom Qualm erfüllten Werke vor. Alle drei waren so fürchterlich verbrannt, daß nicht blos Haare und Kleidungsstücke total versenkt waren, sondern daß sich auch an einzelnen Stellen des Körpers beim Anfassen das Fleisch buchstäblich von den Knochen löste. Die Verwundeten wurden sofort per Krankenkorb nach dem Krankenhaus geschafft, doch ist, wie aus Spandau gemeldet wird, Wendtland daselbst noch in derselben Nacht seinen schweren Leiden erlegen, und an dem Aufkommen der beiden Anderen wird stark gezweifelt. Alle 3 Verunglückte sind Familienväter; der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe mit 4 Kindern, während ein fünftes erwartet wird.

* Im Gadmenthale (Schweiz) wurden am 20. d. 5 Mann von einer Lawine verschüttet. Von den Verschütteten wurden einer todt, drei lebend wieder aufgefunden; einer wird noch vermißt. — In Lugano ist ein gewaltiger Schneefall eingetreten. Die Posten sind ausgeblieben; die Bahn von Chiasso hat den Mailänder Courier nicht gebracht; der Dampfschiffverkehr ist gestört und auch der Telegroph hat gelitten. Auf dem Lande sollen Bäume und Weinstöcke zu Tausenden von der Wucht der Schneemassen erdrückt worden sein.

* [Ein schlechter Scherz.] Aus Venedig wird geschrieben: „Zwei Damen, reiche Russinnen, eine Frau und ihre junge Schwester, traten in das Gewölbe eines unserer ersten Goldarbeiter unter den Procuratien. Man legte ihnen zahlreiche Schmuckgegenstände vor; die jüngere Schwester scheint an mehreren Stücken besonderen Gefallen zu finden, aber der älteren sind die Preise zu theuer, und ohne ein Geschäft abgeschlossen zu haben, verlassen Beide den Laden. In der Nähe, bei Specchi, lassen sie sich nieder und verlangen Sorbet und Caffee Nero. Da greift die Jüngere lachend in den Sack, zieht 2 Schmucksachen hervor und sagt: „Jetzt habe ich mir sie doch genommen. Du mußt sie doch zahlen." Im selben Augenblicke steht aber auch der Juwelier mit einem Stadtsergeanten da und trotz allen Protestes wurden die Damen verhaftet. Acht Tage blieben sie in Haft, bis es der Intervention des russischen Consuls gelang, durch authentische Documente nachzuweisen, daß die beiden Damen der besten russischen Gesellschaft angehören, sehr reich sind und daß es sich in dem vorliegenden Falle nur um einen schlechten Scherz handelte."

In Temesvar (Ungarn) fand in der Nacht vom 20. auf den 21 Nov. ein furchtbares Erdbeben statt. Die erste Erschütterung erfolgte 5 Minuten nach 12 Uhr und war heftiger als je eine solche dort beobachtet wurde. Bei donnerähnlichem Rollen gerieth der Boden in heftige Schwingungen, Möbel und Gerätschaften führten phantastische Tänze auf und klirrten und klapperten in gespenstiger Weise, Spiegel u. Bilder fielen von den Wänden und ein Gefühl unsäglicher Angst und Beklemmung schreckte die Menschen aus dem Schlafe empor. Fast in allen Häusern wurde Licht gebrannt, zahlreiche Personen eilten auf die Straße hinaus und eine unbeschreibliche Panik hätte Alle ergriffen. Gegen 2 Uhr Nachts wiederholte sich die furchtbare Ueberraschung, aber diesmal in schwächerem Maße. Aus den Vorstädten wurden Einstürze von Kellern und Rauchfängen gemeldet und auch aus der Umgegend laufen ähnliche Berichte ein.

Gemeinnütziges.

* Erhaltung des Eises. Ein sehr einfaches Mittel, Eis, besonders in der heißen Jahreszeit und in der warmen Temperatur eines Krankenzimmers, länger als dies sonst möglich ist, zu erhalten, besteht darin, daß man dasselbe auf ein Stück Flanell legt, welches man trichterförmig in einem irdenen Topfe oder entsprechend großen Glase festbindet, so daß das durch Schmelzen des Eises entstehende Wasser in das Gefäß abfließen kann. Je gröber dünner und weitmaschiger der Flanell ist, desto länger hält sich das Eis, denn desto vollständiger und rascher läuft das Wasser ab. Bei Versuchen, welche angestellt wurden, schmolz das Eis, das lose in einem Gefässe lag, in 2 Stunden 55 Minuten, ein zweites gleich großes Eisstück, das in einem ziemlich festen Flanelltrichter lag, schmolz in 5 Stunden 15 Minuten; ein drittes ebensolches Eisstück, das auf einem gleichen Flanelltrichter lag, der jedoch am Boden zum Zwecke des rascheren Wasserabflusses ein federkielgroßes Loch hatte, schmolz in 8 Stunden 48 Minuten, und ein viertes, das sich in einem Trichter von großmaschigem Flanell befand, in 10 Stunden 10 Minuten.

* Ueber das Entfernen der Fettflecke aus Stoffen mittelst Benzin oder Terpentinöl. Selbst der anscheinbarsten Arbeit läßt sich oft etwas Besseres abgewinnen, so sieht man z. B. sehr häufig obige beiden Körper in der verkehrtesten Weise in Anwendung bringen. Gewöhnlich wird der Fleck mit Benzin oder Terpentinöl eingenäßt und mit einem Tuche so lange gerieben, bis alle Haare von dem Zeuge entfernt sind und die förmlich glatt polirten Fäden zum Vorschein kommen. Der Arbeiter hat seinen Zweck zwar momentan erreicht, indem der Fleck verschwindet, doch beginnt dar Aerger von Neuem, sobald das betreffende Kleidungsstück getragen und somit in den Staub kommt, wo die Flecke aufs Neue in der scheußlichsten Weise zum Vorschein kommen. Bei dieser Operation wird das Fett oder Oel von dem flüchtigen Benzin oder Terpentinöl zwar gelöst und auf einen größeren Raum vertheilt, doch keineswegs entfernt, die beiden Körper verflüchtigen sich und lassen das nicht flüchtige Fett da, wo es ursprünglich war, nur mit dem Unterschiede, daß der Fleck noch größer geworden ist und sich später bei auffallendem Staub dem Auge um so besser repräsentirt. Das einzig richtige Verfahren, einen derartigen Fleck zu beseitigen, ist, daß man einen Bogen gewöhnliches graues Löschpapier dreimal zusammenbricht (zu 1/8 Bogen), auf diese dicke Papierlage den Fleck ausbreitet, tüchtig mit Benzin oder Terpentinöl einnäßt, mit einer zweiten Löschpapierlage überdeckt und nun mittelst eines kalten Bügeleisens oder blos mit der Hand derb preßt. Alles Fett wird dadurch gelöst, sammt dem Lösungsmittel von dem Papier aufgesogen und somit aus dem Zeuge vollkommen entfernt. — Da Benzin sehr leicht flüchtig ist, müssen derartige Arbeiten nicht bei offener Lampe gemacht werden.

* Gurken als Mittel gegen Frostschäden. Vollkommen reife Gurken werden der Länge nach in breite Stücke geschnitten und so mit den Schalen getrocknet. Beim Gebrauch im Winter werden sie zuerst in warmem Wasser aufgeweicht und dann die geschwollenen Hautstellen mit der innern Seite derselben belegt. Sobald die Gurkenrinde trocken ist, muß sie durch frische ersetzt und dies nöthigenfalls wiederholt werden. Es ist dieß ein russisches Volksmittel, mit dem schon die schwersten Fälle vollkommen geheilt worden sind. In der Regel läßt der Schmerz schon nach dem ersten Auflegen nach.

* Gegen den Gummifluß der Kirschbäume. Um den Gummifluß beim Kirschbaume zurückzuhalten, hat man in neuerer Zeit, (da alle Baumkitte u. s. w., die beim Kernobst mit so glücklichem Erfolg angewendet werden, beim Kirschbaum nicht viel helfen), sich nach anderen Hilfsmitteln umgesehen und endlich durch Zufall ein zweckmäßiges Mittel in der Anwendung der schwarzen Seife gefunden. Das Verfahren dabei ist ganz einfach. Man bereitet die Seife zu einer breiartigen Masse, bestreicht damit die Rinde und legt den Verband auf. Durch dieses Mittel sind schon viele kränkelnde, zum Theil schon abgestorbene Kirschbäume gerettet und wieder in Flor gebracht worden.

Handel und Verkehr.

+ Murrhardt den 25. Nov. Unser heutiger Viehmarkt war von allen Gattungen namentlich Ochsen sehr stark befahren. Der Handel gieng (wie gegenwärtig überall) sehr flau. In Ochsen wurde nur wenig gehandelt, dagegen fand Fettvieh raschen Absatz Höchster Preis für ein Paar Ochsen 38½, Carolin, niederster Preis 24 Carolin.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 24. Nov. Während der vorigen Woche hatten wir Schnee, Regen und Frost und seit gestern regnet es anhaltend. Das Getreidegeschäft bewegte sich fast überall in engeren Grenzen, doch waren die Preise nur kleineren Schwankungen unterworfen. Auch an heutiger Börse war der Verkehr beschränkt, indem bloß der nöthigste Bedarf gekauft wurde. Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, bayr. 26 M.— 26M. 50 Pf. amerik. 27 M 25 Pf. Kernen 25 M.—26 M. 50 Pf. Dinkel 16 M. Roggen, russ. 18 M. 75 Pf. Haber 15 M. Rübenreps 26 M Mehlpreise pro100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen. Mehl Nr. 1: 38 M. 50 Pf.—39 M. 50 Pf. Nr. 2 35 M. 50 Pf.—36 M. 50 Pf. Nr. 3 31—32 M. Nr. 4 26—27 M.

Hopfen.

Stuttgart den 24. Nov. [Hopfenmarkt.] Der heutige Markt war sehr schwach befahren und fand sofort alles Nehmer bis zum Preise von 170 M. per Ctr. Wie vor 8 Tagen so war es auch heute: an Käufern fehlte es nicht, aber an Hopfen, und werden daher die Eigenthümer wiederholt eingeladen, den Markt zu beschicken. In 1877er und 1878er war der Umsatz unbedeutend.

Fruchtpreise.

Winnenden den 20. Novbr. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. 98 Pf. Haber 6 M. 69 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 70 Pf. Roggen 3 M. 80 Pf. Waizen — M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 70 Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linsen — M. — Pf., Welschkorn 2 M. 60 Pf.

Goldkurs vom 25. Novembr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	11—15
Englische Souvereigns	20	25—30
Russische Imperiales	16	66—71
Dukaten	9	60—65
Dollars in Gold	4	17—20

Reichsbank-Diskonto 4½
Frankfurter Bank-Diskonto 4½%

Gottesdienste der Parochie Backnang

am Freitag den 28. Nov.
Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 140 | Samstag den 29. November 1879 | 48. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnanz 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat

Dezember

werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Waldrems,
Gerichtsbezirks Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des entwichenen Adam Specht, Bauern dahier, kommt die vorhandene Fahrniß, bestehend in: Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, namentlich 1 Bretterwagen, 2 Leiterwagen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Putzmühle, 1 Obstpresse sammt Mahltrog u. s. w. Sodann 6 Gänse, 12 Hühner, 6 Enten; Früchte und zwar: Dinkel-, Waizen-, Roggen-, Gersten- und Haber-Garben; ferner Vorräthe: ca. 370 Ctr. Heu, ca. 70 Ctr. Oehmd, ca. 10 Ctr. Stroh, 35 Büschel Flachs, vorräthiges Brennholz und allerlei Hausrath am

Freitag den 5. und Samstag den 6. Dezember d. J.,

je von Morgens 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung zum Verkauf und zwar am

Freitag den 5. Dezbr.

die Früchte und Vorräthe,

Samstag den 6. Dezbr.

die übrige Fahrniß, wozu die Liebhaber in die Specht'sche Wohnung eingeladen werden.

Unterweissach den 25. Nov. 1879.

K. Amtsnotariat.
Gall.

Murrhardt.
Gerichtsbezirks Backnang.

Wohnhaus-Verkauf.

Die Kinder und Wittwe des † Joseph Bader, Gypsers hier, bringen den in Nr. 135 d. Bl. näher beschriebenen Wohnhausantheil am

Montag den 1. Dezbr. 1879,

Vormittags 11 Uhr, auf der Notariatskanzlei zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Nov. 1879.

K. Amtsnotariat.
Betz.

Backnang.

Bekanntmachung.

Die militärische Quartiervergütung kann von heute an bei der Stadtpflege abgerechnet werden.

Den 28. Nov. 1879.

Stadtschultheißenamt.
Gock.

Backnang.

Zweiter und letzter Verkauf eines Wohnhauses.

Johann Elsäßer, Bauer dahier bringt aus freier Hand am

Montag den 1. Dezbr. d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmale zur öffentlichen Versteigerung:

Ein einstockiges Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller in der obern Vorstadt, neben Wilhelm Strauß und sich selbst,

Brandversf.-Anschlag 1560 M.

mit Scheuernantheil,

Brandversf.-Anschl. 320 M.

sodann allein:

1 a 17 qm Hofraum bei dieser Scheuer, angekauft um 1360 M.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 28. Nov. 1879.

Rathsschreiber:
Kugler.

Zell,
Gemeindebezirks Reichenberg.

Liegenschaftsverkauf

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldensache des Gottlieb Hägele, Schuhmachers von Zell, kommt nächsten

Montag den 1. Dez. d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Reichenberg zum **zweiten und letztenmal** zur Versteigerung:

44 qm Ein noch nicht vollständig ausgebautes zweistockiges Wohnhaus mit 24 qm Hofraum, am Orte Zell am Aichelbacher Weg gelegen,

Ger. Anschlag 1100 M.

Angekauft zu 800 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Steigerer zur Aufstreichsverhandlung einen tüchtigen Bürgen mitzubringen hat.

Reichenberg den 25. Nov. 1879.

Rathsschreiberei:
Sachs.

Weiden-Verkauf.

In der Freiherrlich von Sturmfeder'schen Schloßgärtnerei zu

Oppenweiler

ist eine größere Parthie schöner **Korbweiden** zu verkaufen.

Obergärtner **Güth.**

Backnang.

Von heute an gibts

Schnitzbrod

bei **Georg Müller.**

Gutkochende

Erbsen, Linsen,

Bohnen sowie

Sprengerlesmehl

und alle Sorten **Kunstmehl** empfiehlt bestens

der Obige.

Backnang.

Bügelkohlen

verkauft **Chr. Schill.**

Wählerlisten zu Gemeinderaths- u. Bürgerausschußwahlen, Wahlprotocolle mit u. ohne Nachwahl, Stimmzettel

empfiehlt den verehrl. Gemeindebehörden die

Druckerei des Murrthalboten.

Backnang.

Einladung.

Zu der am **Samstag den 29. d. M.** stattfindenden **Abschiedsfeier** des Herrn Bahnhofverwalters **Kaufmann** werden hiemit sämmtliche Freunde und Gönner desselben auf **Abends 8 Uhr** in die

Bahnhof-Restauration

eingeladen.

Der Gewerbeverein Backnang.

Backnang.

Durch äußerst günstigen Einkauf kann ich eine größere Parthie

Wollene Hemden zu 2. 80. pr. St.
" Unterjacken 2. 40. " "
" Unterhosen 2. 30. " "

abgeben.

Friedr. Aug. Winter.

¾ breite rein wollene

schwarze Cachemir

empfiehlt in verschiedenen Qualitäten zu äußerst billigen Preisen

Friedr. Aug. Winter.

Backnang.

Meine Weihnachtsausstellung in Kinderspielwaaren

ist eröffnet und lade zu fleißigem Besuch höflichst ein.

Wagner Beck.

Backnang.

Auf bevorstehende **Weihnachten** empfehle ich mein **Lager** in allen Sorten

Reiseartikeln, Portefeuille-Waaren

u. s. w. sowie die Anfertigung aller in mein Fach einschlagenden Artikel.

Achtungsvoll

G. Kayser, Sattler & Tapezier.

Murrhardt.

Am Gasthaus zum Schwanen ist Sonntag, Montag & Dienstag

ein

zoologisch-ethnologisches Museum,

sehr interessant, sehenswerth und lehrreich für Jedermann, aufgestellt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Philipp Leist, Schaustellet.

Backnang.

Cachenez

in wollen und seiden empfiehlt in großer Auswahl billigst

Friedr. Aug. Winter.

Prinzessenmehl,

Zwieback, Mutschelmehl, feinste **Eiernudeln,** frischgebackene **Basler** und **Nürnberger Lebkuchen, Elisen & Macaronen,** sowie auch feinste **Eierspringerlen** empfiehlt ergebenst

Wilh. Henninger, Conditor.

Unterweißach.

Neu angekommene

Häringe,

billigen **Backsteinkäse** von 30 Pf. an, **Prima Schweizerkäse** empfiehlt

W. Beckert.

Schließbare Hahnen

empfiehlt

W. Beckert.

Großaspach.

Gutkochende

Erbsen & Linsen

empfiehlt

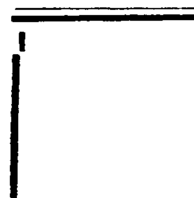
Robert Hölderlin Wwe.

Großaspach.

Kalender für 1880

sind angekommen bei

Robert Hölderlin Wwe.



Chocoladen und Cacao's

der Kaiserlichen & Königlichen Hof-Chocoladen-Fabrikanten

Gebr. Stollwerck

in Cöln.

18 Hofdiplome,

19 goldene, silberne und broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial- u. Delicatesswaaren-Geschäfte, sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

Lotterie des Württembergischen

Kunstgewerbe-Vereins.

Ziehung im Dezember 1879.

Gewinne im Werthe von M. 5000., 3000, 2000 rc.

Loose à M. 1.

Geldprämien-Lotterie

der kath. Kirche in Wasseralfingen

Ziehung am 5. Januar 1880.

Gewinne M. 5000., 2000., 1000. rc.

Loose à M. 1.

sind zu haben bei

Louis Vogt in **Backnang**

H. Mayer in **Winnenden**

sowie bei der General-Agentur

Eberh. Fetzer, Stuttgart.

Ausverkauf.

W. Beckert in Unterweissach

erlaubt sich, seiner verehrlichen Kundschaft mitzutheilen, daß er von **Dienstag den 2. Dezember** an in nachgenannten Artikeln einen großen **Ausverkauf** hält, wie in

Halbwollenen und baumwollenen Hosenzeugen,
Schottischen Kleiderstoffen,
Halbwoll. Lama,
Baumwoll. Hemdenflanellen,
Ganz wollenen Flanellen, carrirt u gestreift,
Halbtuch und Bukskin.

Ferner in **Wollwaaren** wie

Caputzen, Hauben, Fanchons, Tüchlen, Cachenez, Stößer, Shawls rc.

Neben diesen Artikeln sind noch viele andere im Ausverkaufe vertreten, welche anzuführen ich unterlasse, und bemerke nur noch, daß ich sämmtliche in Ausverkauf nehmenden Waaren unter meinem Ankaufe absetze.

NB. Wie jedem meiner Kunden bekannt sein wird, sind die Waaren noch ganz neu und deßhalb nicht verlegen.

Indem ich um guten Zuspruch bitte, welcher nur für Jedermann von Vortheil sein kann, empfehle mich achtungsvoll

W. Beckert.

Großaspach.

Mein Lager in **gewöhnlichem, emaillirtem & verzinntem**

Kochgeschirr,

Hoppewell-
Salon-
Eremitage- und
Rieger'schen **Patent-**

Oefen

bringe zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.

Robert Hölderlin Wittwe.

Großaspach.

Waldsägen & Schittersägen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Robert Hölderlin Wittwe.

Großaspach.

Mein Lager in

Winterwaaren u. Wollgarne

aller Art bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

Ernst Fürst.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben** und **Bleichen**

Flachs, Hanf und Abwerg

Der Spinnlohn beträgt **für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 Meter Fadenlänge 12 Pf.**

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

Aug. Seeger, Murrhardt. | **G. F. Molt,** Oppenweiler.
H. Sättele jr., Sulzbach a. K. | **G. Conradt,** Marbach.
H. C. Bilfinger, Welzheim.

Meine so beliebt gewordene, **nicht durchsichtig,** aber wirklich gehaltvoll

Ueberall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut erträglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pf. **Unentbehrlich zum Waschen für Kinder.** Fabrik von **H. P. Beischlag,** Augsburg.

Alleinige Niederlage bei Hrn. **L. D. Uebelmesser,** Seifensieder in **Backnang.**

Rechnungsformulare

sind stets vorräthig und werden auf Bestellung in schöner Ausführung schnell und aufs Billigste angefertigt in der

Druckerei des Murrthalboten.

Oppenweiler.

Geld-Antrag.

700 M. können gegen gesetzliche Pfandsicherheit zum sofortigen Ausleihen nachgewiesen werden.

Schultheiß Molt.

Trauzenbach.

Geld-Antrag.

Aus meiner Müller'schen Pflege habe ich sofort **1300 M.** zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit.

Pfleger **Wieland.**

Capitalien

E. H. in beliebigen Posten können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend beschafft werden.

Gd. Hailer, Ludwigsburg.

Backnang.

Mein Lager in allen Sorten

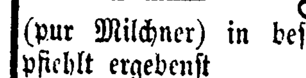
Salz

halte bestens empfohlen.

Louis Höchel.

Backnang.

Holländische **Voll-**



Häringe

(pur Milchner) in bester Qualität empfiehlt ergebenst

Wilh. Henninger, Conditor.

Großaspach.

Neue **Holländer**

Häringe

empfiehlt billigst

Ernst Fürst.

Backnang.

Jeden **Samstag**

verzinnt

billigst **Chr. Lehmann,** Kupferschmied.

Reinen ausgeschleuderten

Honig

verkauft **Chr. Lehmann,** Kupferschmid.

Sulzbach.

Jeden **Samstag**

verzinnt

billigst Kupfer- u. Eisengeschirr

K. Hermann, Kupferschmid.

Ein vollständiges **Brenngeschirr** hat billigst zu verkaufen der Obige

---

Spielwerke

4—200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel rc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle rc. alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Nur direkter Bezug garantirt Aechtheit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

Illustr. Preislisten sende franco.
Käufern von Spielwerken vom Roobr. bis April als Prämie zur Vertheilung.
100 der schönsten Werke im Betrage von 20,000 Francs kommen unter den

---

Backnang.

Photographie.

Aufnahmen von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Ergebenst

C. Daiber.

Liedersammlungen

für **Männerchöre** von Palme (162 Lieder in 4stimmigem Satze nur 1 M.) Heim, Lützel, Zanger, Seitz rc.

Zithernoten

in großer Auswahl bei

Ferdinand Staib

Buchhandlung in **Hall.**

Unterweißach.

Zur Beachtung.

Am **1. Advent ist mein Laden geschlossen.**

W. Beckert.

Backnang.

12 Stück **italienische**

Hühner

nebst **Hahnen** verkauft

Wilh. Maier.

Auf Grund der **thatsächlich** erzielten Heilerfolge kann das bereits in **110.** Aufl. erschienene reich illustrirte Buch: **„Dr. Airy's Naturheilmethode"**, Preis 1 Mark,*) allen Kranken aufs **Wärmste** zur Anschaffung empfohlen werden. In diesem 544 Seiten starken Werke findet ein Jeder, gleichviel an welcher Krankheit leidend, **tausendfach bewährte,** leicht zu befolgende Rathschläge, die, wie zahllose **Dankschreiben** beweisen, oft selbst **Schwerkranken** noch **Hilfe — Heilung** brachten. Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, sendet auf Wunsch einen 106 Seit. stark. Auszug vorher gratis und franco.

110. Auflage. — Auszug gratis!

Backnang.

Oberleder-Abfall

große und kleine Stücke, zu Riester, Vorderblätter, Pantoffel, verkauft pfundweise

Gustav Stelzer.

Ein gut erhaltenes

Handwägele

mit Pritsche zum Aufschlagen sucht zu kaufen **C. Weismann.**

Backnang.

Frisch gebrauchtes

Loh

kann bei mir stets abgeführt werden.

Chr. Breuninger
z. alt. Post.

Backnang.

Ein schöner

Regulirofen

ist wegen Anschaffung eines größern billig zu haben bei

Gustav Stelzer.

Backnang.

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe

bei ausgezeichnetem Bier im **Schwanengarten.** Freundlichst ladet ein

W. Flaig.

Backnang.

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe

bei **gutem Bier** bei

Chr. Eiber, Restaurateur.

Für Biertrinker.

Wer ein ausgezeichnetes

Bier

trinken will, gehe zu **Ungemach** in die Eisenbahn.

Viele Biertrinker.

Theater.

Sonntag den 30. Nov.

Der böse Geist Lumpacivagabundus

oder

Das liederliche Kleeblatt.

Originalposse mit Gesang in 3 Akten u. 1 Vorspiel von Nestroy.

Nachmittag 3 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

Ein Billet v. Jenny Lind.

Posse mit Gesang in 1 Akt.

Hierauf:

Einer muß heirathen

oder

Das Loos soll entscheiden.

Schwank in 2 Akten von Friedrich.

Preise der Plätze.

Numer. Sitz 50 Pf. 1. Platz 35 Pf. 2. Platz 25 Pf. 3. Platz 10 Pf. Kassenöffnung halb 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Montag den 1. Dez.

Neu! **Neu!**

Der neue Schulrath.

Schwank in 3 Akten und 4 Bildern, nach einem Sujet der Gartenlaube von E. Marlitt.

Alles Uebrige besagen die Zettel.

Um gütigen Besuch bittet

C. Hamilton, Theaterdirektor.

Unterweißach.

Samstag

Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet **Karl Fichtel,** Gastwirth.

Ferner bringe ich in Erinnerung, daß bei mir über den Winter **Schinkenroulade, Kalbsroulade, Zungenwurst, Lyoner Wurst u. s. w.** zu haben ist. Obiger.

Murrhardt.

Vorzügliches Stuttgarter

Flaschenbier

empfiehlt

Bahnhofrestaurateur **C. Föll.**

Arbeiterbildungsverein

Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Lokal, Bierbrauerei zur Eisenbahn. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist dringend nothwendig.

Der Ausschuß.

Der Selbst-Anwalt

bei den deutschen **Amts- und Schöffengerichten, in Prozeßsachen, Straffachen und im Concursverfahren**

von

F. Jagiewicz.

Bestes Handbuch über die neuen Gesetze.

Vorräthig, geb. M. 1. 30

in der Druckerei des Murrthalboten.

Amtliche Nachrichten.

* **Die am 1. Dezember l. J. stattfindende Betriebseröffnung auf der Eisenbahnstrecke Gaildorf—Hessenthal hat folgende Aenderung in der Postkurseinrichtung Gaildorf—Murrhardt zur Folge.**

Die erste tägliche Personenpost von Gaildorf nach Murrhardt:

aus Gaildorf Stadt 5,55 Morgens,
in Murrhardt 8.15 Vorm. (auf Zug 202)

Die zweite tägliche Personenpost von Murrhardt nach Gaildorf, welche, wie seither um 8 Uhr Abends in Gaildorf Stadt eintrifft, wird bis zum Bahnhof Gaildorf weiter geführt, mit Ankunft daselbst um 8.25 Abends zum Anschluß an Zug 205.

Die übrigen Postverbindungen auf der Strecke Gaildorf—Murrhardt bleiben unverändert.

Tagesereignisse.

Deutschland

Württembergische Chronik.

* In **Murrhardt** fand Donnerstag Nachmittag unter zahlreicher Theilnahme seitens seiner Mitbürger, Freunde und Verehrern von Nah und Fern das Leichenbegängniß von **Ferdinand Nägele** statt. Dank der kgl. Eisenbahndirektion, welche der Bitte von Murrhardt aus gütigst entsprochen, Zug 203 an diesem Mittag von hier nach Murrhardt abzulassen, war es sowohl den Freunden und Gesinnungsgenossen aus der Residenz, unter denselben unser Reichstagsabgeordneter Herr Hofrath v. Bühler, Carl Maier u. s. w. als auch denen aus der Bezirksstadt, unter welchen Theilnehmern wir besonders die Herren Bezirksvorstände anzuführen nicht unterlassen wollen, vergönnt der Beerdigung beizuwohnen und so den letzten Tribut der Liebe und Hochachtung dem Verewigten zollen zu können. Unter erhebendem Gesang des Liederkranzes von Murrhardt begann die Leichenfeier um 2 Uhr vor dem Trauerhause, von welchem sich der Zug auf den still hinter dem Sterbehause auf alt ehrwürdiger Stätte liegenden Friedhof bewegte. Dort angelangt stimmte der Liederkranz den ersten Vers des feierlichen „Süß und ruhig ist der Schlummer" an, worauf Herr Stadtpfarrer **Eisenbach** nach kurzer Einleitung den Leichnam zur Ruhe in der stillen Kammer einsegnete. Nunmehr trat der Abgeordnete von Eßlingen, Herr Carl Maier, an das Grab, rühmte in herzlichen und bewegten Worten den treuen Freund und schlichten Mann aus dem Volke, der für das Wohl seines Nächsten, für seine Stadt wie für das Gesammtwohl des ganzen Volkes ein so weites Herz hatte und legte als Zeichen inniger Dankbarkeit Namens seiner Gesinnungsgenossen einen Lorbeerkranz, geschmückt mit den altdeutschen Bundesfarben schwarz-roth-gold, auf das Grab nieder. Die ganze Leichenbegleitung begab sich hierauf in die nebenliegende Walderichskirche zum Trauergottesdienst, der durch den Liederkranz mit dem Choral „Auferstehn ja auferstehn" eingeleitet wurde. Herr Stadtpf. Eisenbach gedachte nun in warmen, tief zum Herzen sprechenden Worten des so reich begabten Mannes, der mit seinen ihm von Gott geschenkten Gaben bis an sein Lebensende seinen Nebenmenschen gedient, und in einer Weise gewirkt hat, daß sein Andenken im Segen fortleben wird. In ernster Stimmung begab sich die Trauerversammlung vom Gottesacker in die Stadt zurück. Später versammelte sich die Volkspartei mit vielen anderen Gesinnungsgenossen im Saale zur Post. In begeisterten Worten gedachte dort Herr Carl **Maier** seines treuen und intimen Freundes Nägele nochmals und schnell war die Zeit herbeigeeilt, wo der Abendzug die Gäste der Heimat wieder zuführte.

Stuttgart den 27. Nov. Fürst Gortschakow hat nach 2tägigem Aufenthalte heute Mittag 12 Uhr seine Reise fortgesetzt. — Die vielbesprochene **Steuer-Affaire,** welche gegen die Erben F. W. Hackländers anhängig war, ist jetzt endlich definitiv und in höchster Instanz durch einen Akt der Gnade, von König Karl geübt, entschieden worden. Hiernach sind ²/₃ der ursprünglich bestimmten Steuerstrafe nachgelassen worden und der ganze Strafbetrag dürfte sich jetzt auf ungefähr 45 000 M. belaufen.

— Für das in der Stiftskirche zum Andenken des verstorbenen Prälaten Kapff's zu errichtende sechste Glasgemäldefenster sind die Geldspenden so reichlich geflossen, daß die Kosten für dieses Kirchendenkmal mehr als gedeckt sind.

— Se. Hoh. der Fürst Alexander I. von Bulgarien hat den Pfarrer Adolf Wilhelm **Koch** aus Heilbronn, früher Professor in Schaffhausen, Schweiz, zu seinem Hofprediger ernannt.

Gaildorf den 26. Nov. Die erste **Probefahrt** von Hall—Hessenthal—Gaildorf fand gestern unter Begleitung mehrerer höherer Beamten und Bautechniker von Stuttgart statt, und zwar mit dem günstigsten Erfolge. Die Herren Beamten fuhren alsbald, nach stattgehabter Visitation, wieder zurück.

Böblingen den 25. Nov. Am vorigen Freitag wagten sich Schüler auf den mit dünner Eiskruste überzogenen oberen **See.** Sie mußten ihre Kühnheit theuer bezahlen, denn die Kruste brach, sie sanken ein und kamen unter beständigem Eisbrechen ans Ufer; der eine davon 12 Jahre alt, Sohn des Schullehrers Kaz, war des Schwimmens kundig und konnte sich leicht retten, allein er wollte es nicht, ohne auch seinen jüngern Kameraden mitzunehmen, was ihm sodann nach langem Kampfe und mit Hintansetzung seines eigenen Lebens gelungen ist, eine That, die ihm sehr zur Ehre gereicht. Der Gerettete ist der Sohn eines benachbarten Pfarrherrn. (Schw. K.)

Mainhardt den 24. Nov. Am Sonntag Nachmittag war in der Linde Zusammenkunft des landwirthschaftlichen Vereins vom „Mainhardter Wald". Aus 5 angrenzenden Oberamtsbezirken waren die Mitglieder erschienen, wobei manche Ortsvorsteher mit gutem Beispiel vorangingen. Ein Vortrag des Vorstandes, Herrn Schultheiß Stoll von Graab, über Gewerbeeinschätzung fand dankbare Aufnahme. Beschlossen wurde, eine Samenreinigungsmaschine anzuschaffen, sowie Saatfrucht und Kartoffeln von anerkannter Qualität auf Kosten des Vereins aufzukaufen, um solche an die Mitglieder abzugeben. Derartige gemeinsame Unternehmungen zur Besserung der volkswirthschaftlichen Verhältnisse einer von der Natur etwas weniger begünstigten Gegend verdienen gewiß alle Anerkennung. (W. Ldztg.)

Brackenheim den 26 Nov. Der Jagdpassion ist heute leider ein Opfer gefallen. Oberamtsgeometer Betz als Haberschlachter Jagdpächter veranstaltete im dortigen Wald gestern Nachmittag eine Treibjagd. Chr. Hagner, der als Jagdtreiber mitwirkte, war eines Hasen ansichtig geworden und forderte Betz zum Schuß auf. Betz traf aber nicht nur den Hasen, sondern auch Hagner und zwar in Unterleib und Oberschenkel so übel, daß der Geschossene sofort nach Hause gebracht nach qualvollen Stunden schon heute früh 4 Uhr seinen Verletzungen erlag. (W. Ldsztg.)

Ravensburg den 24. November. Der Oberschw. Anz. schreibt: Eine einfache Art, sich einer Bürgschaft zu entledigen, wurde heute auf dem Bureau einer hiesigen Bank auszuführen versucht. Der betr Bürge begab sich nach der Bank und ersuchte um Vorlegung seiner Urkunde, um dieselbe noch einmal durchlesen zu können. Bereitwillig wurde seinem Wunsche willfahrt, dagegen konnte seinem Ansuchen, die Urkunde mitzunehmen, um solche angeblich einem Rechtsanwalt zu unterbreiten, nicht entsprochen werden, vielmehr wurde ihm der Vorschlag gemacht, eine Abschrift seinem Anwalt zu bringen. Mit der Abschrift aber war unserem Bürgen nicht gedient, er mußte das Original haben und dasselbe festhaltend, nahm er plötzlich Reißaus. Glücklicherweise gelang es den Beamten der Bank, den Flüchtigen noch zu ergreifen und mit Hilfe Herzugekommener festzuhalten; dieser aber begann die Urkunde zu zerreißen und zu zerbeißen und versuchte einige Stücke zu verschlucken und nur mit vieler Mühe konnte der sich kräftig Wehrende bemeistert werden. Ohne Zweifel wird er jetzt nicht allein die Bürgschaft, sondern auch die versuchte Vernichtung derselben zu bereuen haben.

Berlin den 27. Nov. Der Kronprinz traf heute Mittag 12½ Uhr hier ein; am Bahnhofe waren zum Empfange Prinz Wilhelm und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen anwesend. — Prinz und Prinzessin Friedrich Karl begehen ihre silberne Hochzeitsfeier nicht in Glienicke, sondern im hiesigen königlichen Schlosse, wo Vormittags die Glückwünsche der Mitglieder des königlichen Hauses entgegengenommen werden und Nachmittags ein Diner stattfindet. — Die Gräfin Rantzau, Tochter des Fürsten Bismarck, ist vorige Nacht von einem Knaben entbunden worden.

Berlin den 26. Novbr. Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Die Besprechungen mit den österreichisch-ungarischen Delegirten über die handelspolitischen Beziehungen wurden gestern beendet, nachdem der nächste Zweck, Klarheit über die beiderseitigen Stellungen in der Frage zu gewinnen, erreicht worden ist. Ueber die Frage, inwieweit der bestehende Vertrag über den letzten December hinaus zu verlängern sei, haben die Besprechungen zu einem Aufschluß noch nicht geführt, da die österreichisch ungarischen Kommissäre nicht in der Lage waren, auf die deutschen Vorschläge ohne Einholung einer Instruktion bindende Erklärungen abzugeben.

— Die Regierung hat sich veranlaßt gesehen, Auswanderungslustige vor der Auswanderung nach Baltimore zu warnen, da eingegangener sicherer Nachricht zufolge alle diejenigen, welche ohne Mittel und ohne sichere Aussicht Hülfe zu finden, dorthin kommen, sich auf Noth und Elend aller Art gefaßt machen müssen.

* Dem Bundesrathe sind drei Gesetzentwürfe für Elsaß Lothringen vorgelegt. Der erste betrifft die Erhöhung der Lizenzgebühren für den Kleinverkauf von Branntwein und Liqueuren. Es sind danach zu zahlen in Gemeinden unter 2000 Seelen vierteljährlich 10 M, von 2—10 000 Seelen 15 M; von über 10 000 Seelen 25 M. vierteljährig. In den Motiven wird ausgesprochen, daß der Entwurf dazu beitragen soll, „die Branntweinvölkerei wegzuschaffen oder zu beschränken," obschon „sichere, wenn auch langsam wirkende Mittel immerhin auf dem Gebiete der Erziehung und Volkbelehrung liegen," und auch die Gesundheitspflege gegen die ausgedehnte Verbreitung des Branntweins anzukämpfen habe. Ein zweiter Gesetzentwurf betrifft die Verwendung von Zuchthengsten, welche von dem Urtheil eines Schauamtes abhängig gemacht ist. Das Gesetz, welches im Interesse der Verbesserung der Pferdezucht erlassen ist, soll am 1 Juli 1880 in Kraft treten. Der dritte Gesetzentwurf betrifft eine Abänderung der Bestimmungen über die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen.

Posen den 25. Nov. Nach einer telegraphischen Mittheilung der „Post" ist der Breslauer Personenzug, welcher Morgens 4¾ Uhr hier abgegangen, in Folge falscher Weichenstellung mit einer entgegengekommenen Maschine zusammengestoßen und entgleist. Beide Lokomotiven sind sehr stark beschädigt, der Packwagen zertrümmert, Menschenleben aber nicht zu beklagen.

Bulgarien.

Meldungen der „Politischen Korrespondenz" Aus Sofia: Der Fürst verweigerte vorerst, die Adresse der Skupschtina auf die Thronrede entgegenzunehmen, welche ein exklatantes Mißtrauensvotum gegen das Ministerium mit Einschluß des Kriegsministers enthält. Nichts desto weniger wurde Karawelow seitens des Fürsten berufen, damit er die Bildung eines aus Konservativen und Liberalen bestehenden Ministeriums übernehme. (Späteren Nachrichten aus Sofia zufolge hat der Fürst von Bulgarien die Demission des Kabinets angenommen)

Montenegro.

— Aus Cettinje: Der Senatspräsident Petrovich hat sich nach Andrijevica begeben, um von dem mit 15 Bataillonen Nizams in Plava und Gusinje einrückenden Achmed Mukhtar Pascha die genannten beiden Distrikte zu übernehmen.

Amerika.

* Ein Telegramm der „Agence Havas" bestätigt die Einnahme von Iquique durch die Chilenen.

Erinnerungen
aus dem glorreichen Feldzug gegen Frankreich 1870/71,

dem Feld-Tagbuch der 1. Compagnie des K. Württ. 8. Inf.-Reg. Nr. 126 entnommen.

30. November 1870.

Die 1. Comp. ist in Boißy St Leger vom 29. bis 30. Nov. in Allarmquartier. Am 30. Nov. Morgens 6½ Uhr marschirt das 1. Bataill. des 8. Inf.-Reg. von Boißy St. Leger auf den Allarmplatz der 3. Brigade bei Valenton und Brevannes. Um ½9 Uhr Allarm, 2. Bataill. und 1. und 2. Comp nach Brevannes, 3. und 4. Comp besetzt Boißy St. Leger, 1. Comp. besetzt den rechten Flügel der Gehölz-Lisiere vor Brevannes, das noch von 2 Comp. des 3. W. Inf.-Reg. und Batterie Aker besetzt ist. Um ½12 Uhr Mont Mesly von den Franzosen genommen. 2 französische Bataill. marschiren am Südabhang mit überraschender Schnelligkeit in das Allarmhaus auf dem Mont Mesly. Nach wenigen Schüssen der Batterie Aker geht der Feind vollends in großer Unordnung auf den Mont Mesly. Eine französische Batterie fährt daselbst auf und beschießt unsere Stellung ohne jedes Resultat, Etwa um ½1 Uhr rückt unser 2. Bataillon gegen den Mont Mesly vor. Die Krisis ist vorüber. Neue Infanterie rückt nach links vor. Die feindliche Batterie schweigt. Um 1 Uhr wird der Mont Mesly durch die Batterie Molsberg gekrönt. 2 Uhr 10 Min. kommt der Adjutant des 1. Bataill. Oberlieutenant Graf von Scheler auf schaumbedecktem Pferde, um das 1. Bataill. auf Befehl des Generalkommandos den bedrängten Kameraden bei Chenevieres zur Unterstützung zuzuführen. Sofortiger Abmarsch im Laufschritt der 1., 3. und 4. Comp. nach Chenevieres. Dorten Tornister abgelegt, Patronen in die Brusttaschen und um halb 5 Uhr auf der Straße gegen Villiers vor. Das Vorrücken links derselben in den Weinbergen ist unmöglich, furchtbares Granatfeuer von Le Plant und St. Maur und Kleingewehrfeuer. Vorgehen im Laufschritt um über diese gefährliche Strecke rasch hinwegzukommen. Auf höhern Befehl „Halt", einviertelstündiges Verweilen der 3 Compagnien, etwas gedeckt durch den etwa 4 Fuß hohen Straßendamm Trotz des heftigsten Granaten- und Granat-Kartätschen-Feuers wird von der Compagnie blos Rottenmeister Sommer durch einen Granatsplitter am Kopf schwer verwundet und auf der linken Seite vollständig gelähmt. Vorgehen in 3 Comp.-Colonnen gegen den Eisenbahndamm zwischen Villiers und Le Plant. Unser starkes „Hurrah" giebt den in Villiers stehenden Truppen neue Energie. Das Feuer verstummt wegen eingebrochener Dunkelheit. Nach längerem Aufenthalt am Eisenbahndamm und nachdem die Franzosen sich nach Champigny zurückgezogen hatten, Rückmarsch nach Boißy St. Leger. Ankunft daselbst Nachts halb 1 Uhr. Die Haltung sämmtlicher Mannschaft war eine ruhige und vertrauensvolle.

Den Feld Kameraden zur Erinnerung, den jüngeren Kameraden zur Nachahmung und Beiden zur strikten Festhaltung an der Treue zu König und Vaterland, mitgetheilt von

Karl Münz
Bezirksfeldwebel a. D.

Humoristisches.

* [Wenn man adelig ist.] Herr von ...., der seinem sehr bürgerlich klingenden Namen ein adeliges Prädikat zu verschaffen gewußt hat, erzählt von der letzten Jagd, die er mitgemacht hat: „Wir waren unser zweiundzwanzig, lauter Adelige, ausgenommen mein Vater."

Fruchtpreise.

Backnang den 26. November 1879.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	8 M. 30 Pf.	8 M. 02 Pf.	7 M. 80 Pf.
Haber	6 M. 30 Pf.	6 M. 20 Pf.	5 M. 80 Pf.

Goldkurs vom 27. Novembr.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	12—16
Englische Souvereigns . .	20	25—30
Russische Imperiales . . .	16	71
Dukaten	9	60—65
Dollars in Gold	4	17—20

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Adventsfest den 30. Nov.
Opfer zum Gustav-Adolf-Verein.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 48.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 141 — Dienstag den 2. Dezember 1879 — 48 Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 P., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung der auf die Verwaltung der Eisenbahn-Polizei bezügl. Vorschriften.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung des Betriebs auf der Bahnstrecke **Backnang-Bietigheim** und die zuvor stattfindenden dienstlichen Fahrten auf dieser Strecke Behufs der technischen Erprobung der Bahnlinie ꝛc. sieht man sich veranlaßt, die nachstehenden, auf die Verwaltung der **Eisenbahnpolizei** bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Die Ortsvorsteher haben dieselben in den Gemeinden noch besonders ordnungsmäßig zu verkündigen.

K. Oberamt.
Göbel.

Den 27. Nov. 1879.

Gesetz, betr. die Verwaltung der Eisenbahnpolizei. Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Württemberg.

Im Zusammenhang mit dem Gesetz vom 2. Oktober 1845 über die gerichtliche Bestrafung der Gefährdung der Eisenbahnen und ihrer Transporte, verordnen und verfügen Wir in Beziehung auf die Verwaltung der Eisenbahn-Polizei, nach Anhörung Unseres Geheimen-Raths und unter Zustimmung Unserer getreuen Stände, wie folgt;

Art. 1. In den Bereich der Eisenbahn-Polizei gehört die Sorge für die Aufrechthaltung der Ordnung auf dem Eisenbahn-Gebiete, für die Sicherung der Transporte auf der Bahn und für die Verhütung von Beschädigungen, welche Personen und Sachen in und außerhalb der Bahn durch die Transporte erleiden können.

Art. 2. Die Verwaltung der Eisenbahn-Polizei gehört zum Wirkungskreise der Eisenbahn-Commission und der unter ihre Aufsicht handelnden Eisenbahn-Stellen, sowie, nach den Bestimmungen des Art. 4 und 5, der Bezirks-Polizei-Aemter.

Art. 3. Die unmittelbare Handhabung der Bahn-Polizei geschieht durch die Eisenbahn-Stellen und deren Untergebene.

Die Strafbefugniß der Eisenbahn-Stellen erstreckt sich auf Verweis und Geldbuße bis zu 6 Gulden. Gegen niedere Diener im Eisenbahnfach können dieselben Arrest bis zu zwei Tagen und, in Fällen der Aufrechthaltung des amtlichen Ansehens, Arrest bis zu 24 Stunden erkennen (vergl. §. 22 des Gesetzes vom 26. Juni 1821)

Art. 4. Dienstverfehlungen der niederen Diener im Eisenbahnfach, durch welche keine höhere Strafe als von 6 Gulden oder zweitägigem Arrest verwirkt ist, werden von den Eisenbahnstellen untersucht und abgerügt. Schwerere Dienstverfehlungen dieser Diener, sowie die Dienstverfehlungen der höheren Angestellten im Eisenbahndienste werden, soweit nicht gerichtliche Zuständigkeit eintritt, von dem Bezirkspolizeiamt der begangenen Uebertretung oder von einem von der Eisenbahn-Commission besonders beauftragten Beamten untersucht und von der gedachten Commission abgerügt.

Art. 5. Die leichteren Fälle der Uebertretung der polizeilichen Vorschriften (§. 53—59 und 61 des Bahnpolizeireglements), deren Bestrafung die Befugniß der Eisenbahn-Stellen (Art. 3) nicht übersteigt, werden von diesen untersucht und erledigt. Schwerere Fälle, §. 60 und 62 des Bahnpolizeireglements, werden von den Eisenbahn-Stellen nach gepflogener Voruntersuchung den Bezirks-Polizei-Aemtern übergeben, welche die Untersuchung zu vollenden und innerhalb dieses Strafmaßes zu erledigen haben.

Art. 6. In allen Fällen der Uebertretung der eisenbahnpolizeilichen Vorschriften, wo es sich nicht um gerichtliche Bestrafung handelt, kann der Angeschuldigte nach vorher erhaltener Belehrung über den Fall und die verwirkte Strafe, sich in Ansehung der Strafe dem Ausspruch der betreffenden Eisenbahn-Stelle freiwillig unterwerfen. Geschieht dieses, so hat dieselbe ein Protokoll aufzunehmen, welches enthält:

1) die Art, in welcher die Uebertretung stattfand;
2) die Strafe, welche den Umständen nach für begründet erachtet wird;
3) die Erklärung des Angeschuldigten, daß er vorziehe, der Entscheidung des Falls durch die betreffende Eisenbahn-Stelle sich zu unterwerfen, und in diesem Falle
4) die Bemerkung, daß der Uebertreter die Strafe wirklich bezahlt oder für die Bezahlung hinreichende Sicherheit geleistet habe.

Unterwirft sich der Angeschuldigte diesem fürzeren Verfahren nicht, so hat er, wenn er ein Ausländer ist und ein förmliches Verfahren nicht abwarten kann, einstweilen die Strafe, welche die Eisenbahn-Stelle für begründet erachtet, zu hinterlegen oder genügende Sicherheit dafür zu stellen. Wenn der Angeschuldigte bloß in Beziehung auf die Untersuchung sich der Eisenbahn-Stelle unterwirft und die die für das Erkenntniß zuständige Behörde hinsichtlich der Untersuchung nichts zu ergänzen findet, so hat dieselbe auf die von der Eisenbahnstelle geführte Untersuchung zu erkennen.

7) Die Arreststrafen werden, wenn sie von den Eisenbahn-Stellen (Art. 3) erkannt sind, in den Gefängnissen des Orts, in den übrigen Fällen im bezirksamtlichen Gefängnisse vollzogen.

Art. 8. Gegen Strafverfügungen der Eisenbahn-Stellen und der Bezirks-Aemter (Art. 4 und 5) geht der Rekurs an die Eisenbahnkommission.

Die Bestimmungen der §. 15—23 des Gesetzes vom 26. Juni 1821 treten auch für diese Rekurse ein, und findet, was dort in Beziehung auf Beschwerden gegen Verfügungen der Gemeinde-Obrigkeit bestimmt ist, auf Beschwerden gegen Strafverfügungen der Eisenbahnstellen Anwendung.

Art. 9. Die Strafgelder fließen in die zum Vortheil des Dienstpersonals der Bahn zu errichtende Unterstützungskasse.

Wird die Anzeige der Uebertretung von Personen gemacht, welche nicht im Dienst der Eisenbahnverwaltung sind, so ist ihnen ein Drittheil der eingegangenen Strafe zuzuweisen.

Von der genannten Unterstützungskasse werden auch die Arrestkosten unvermögender Strafgefangener getragen.

Art. 10. Die eisenbahnpolizeilichen Vorschriften (Bahnordnung) und die Bestimmungen wegen Bestrafung der einzelnen Verfehlungen gegen dieselben innerhalb des im Art. 1, Abs. 2 des Polizeistrafgesetzes bestimmten Strafmaßes werden im Wege der Verordnung festgestellt.

Unser Finanzminister ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt.

Gegeben Stuttgart den 2. Oktober 1845.

Auf Befehl des Königs:
Der Staatssekretär: Goes.

Der Finanzminister: Gärtner. **Wilhelm.**

Bahnpolizeireglement für die Eisenbahnen Deutschlands.

IV. Bestimmungen für das Publikum.

§. 53. Die Eisenbahn-Reisenden müssen den allgemeinen Anordnungen nachkommen, welche von der Bahnverwaltung behufs Aufrechthaltung der Ordnung beim Transport der Personen und Effekten getroffen werden und haben den dienstlichen Anordnungen der in Uniform befindlichen oder mit einem Dienstabzeichen oder mit einer besonderen Legitimation versehenen Bahnpolizei-Beamten (§. 66) Folge zu leisten.

§. 54. Das Betreten des Planums der Bahn, der dazu gehörigen Böschungen, Dämme, Gräben, Brücken und sonstigen Anlagen ist ohne Erlaubnißkarte nur der Aufsichtsbehörde und deren Organen, den in der Ausübung ihres Dienstes befindlichen Forstschutz-, Zoll-, Steuer-, Telegraphen-, Polizeibeamten, den Beamten der Staatsanwaltschaften und den zur Rekognoszirung dienstlich entsendeten Offizieren gestattet; dabei ist jedoch die Bewegung wie der Aufenthalt innerhalb der Fahr- und Rangirgeleise zu vermeiden. Das Publikum darf die Bahn nur an den zu Ueberfahrten oder Uebergängen bestimmten Stellen überschreiten und zwar nur so lange, als die letzteren nicht durch Barrieren verschlossen sind. Es ist dabei jeder unnöthige Verzug zu vermeiden.

Die Gewährung von Erlaubnißkarten zum Betreten der vorstehend bezeichneten Bahnanlagen bedarf der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Es ist untersagt, die Barrieren oder sonstigen Einfriedigungen eigenmächtig zu öffnen, zu überschreiten oder zu übersteigen, oder etwas darauf zu legen oder zu hängen.

§. 55. Außerhalb der bestimmungsmäßig dem Publikum für immer oder zeitweise geöffneten Räume darf Niemand den Bahnhof ohne Erlaubnißkarte betreten, mit Ausnahme der in Ausübung ihres Dienstes befindlichen Chefs der Militär- und Polizeibehörde, sowie der im §. 54 gedachten und der Postbeamten.

Den Festungs-Kommandanten, Fortifikations-Offizieren und den durch ihre Uniform als solche kenntlichen Fortifikationsbeamten ist gestattet, auch den Bahnkörper wie die Bahnhöfe innerhalb des Festungsrayons zu betreten.

Die Wagen, welche Reisende zur Bahn bringen oder daher abholen, müssen auf den Vorplätzen der Bahnhöfe an den dazu bestimmten Stellen auffahren.

Die Ueberwachung der Ordnung auf den für diese Wagen bestimmten Vorplätzen, soweit dies den Verkehr mit Reisenden und deren Gepäck betrifft, steht den Bahnpolizeibeamten zu, insofern in dieser Beziehung nicht besondere Vorschriften ein Anderes bestimmen.

§. 56. Das Hinüberschaffen von Pflügen, Eggen und anderen Geräthen, sowie von Baumstämmen und anderen schweren Gegenständen über die Bahn darf, sofern solche nicht getragen werden, nur auf Wagen oder untergelegten Schleifen erfolgen.

§. 57. Für das Betreten der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen durch Vieh bleibt derjenige verantwortlich, welchem die Aufsicht über dasselbe obliegt.

Das Treiben von größeren Viehherden über die Bahnübergänge ist innerhalb zehn Minuten vor dem erwarteten Eintreffen eines Zuges nicht mehr gestattet.

§. 58. Privatübergänge dürfen nur von den Berechtigten unter den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Bedingungen benutzt werden.

§. 59. So lange die Uebergänge geschlossen sind, müssen Fuhrwerke, Reiter, Treiber von Viehherden und Führer von Lastthieren bei den aufgestellten Warnungstafeln halten. Das Gleiche gilt, sobald die Glocken an den mit Zugbarrieren versehenen Uebergängen ertönen. Fußgänger dürfen sich den geschlossenen Barrieren nähern, dieselben aber nicht öffnen.

§. 60. Alle Beschädigungen der Bahn und der dazu gehörigen Anlagen, mit Einschluß der Telegraphen, sowie der Betriebsmittel nebst Zubehör, ingleichen das Auflegen von Steinen, Holz und sonstigen Sachen auf das Planum, oder das Anbringen sonstiger Fahrhindernisse sind verboten, ebenso die Erregung falschen Allarms, die Nachahmung von Signalen,